

Gemeindeabstimmung vom 28. September 2014

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir unterbreiten Ihnen folgende Vorlage zur Abstimmung und laden Sie ein, die Vorlage zu prüfen.

Erweiterung Schulhaus Weidli und Integration Heilpädagogische Schule Uster (HPSU) (Ausführungskredit von Fr. 11 540 000 inkl. MwSt.)

Bitte geben Sie mit dem Stimmzettel auf das Abstimmungsdatum vom 28. September 2014 hin, Ihren Willen mit „Ja“ oder „Nein“ zum Ausdruck.

Uster, 18. August 2014

SEKUNDARSCHULPFLEGE USTER



Der Präsident
Thomas Pedrazzoli



Die Sekretärin
Nicole Curcuruto



Beleuchtender Bericht

1. Das Wichtigste in Kürze

Die Sekundarstufe Uster folgt dem Konzept der dreiteiligen Sekundarschule. In den drei Schulhäusern Freiestrasse, Krämeracker und Weidli werden ca. 700 Schülerinnen und Schüler von rund 80 Lehrpersonen unterrichtet. Zudem führt die Sekundarstufe Uster die Kunst- und Sportschule ZO und die Berufswahlschule Uster.

Uster weist in den letzten Jahren ein konstantes Wachstum der Wohnbevölkerung auf. Damit einher geht auch eine Zunahme der Sekundarschülerinnen und -schüler. Bis zum Jahr 2018/19 werden in der Sekundarstufe Uster 100 Schülerinnen und Schüler mehr erwartet. Ein Teil dieser Zunahme soll durch eine Erweiterung des Schulhauses Weidli aufgefangen werden. Gleichzeitig ist vorgesehen, die Sekundarstufenklassen der Heilpädagogischen Schule Uster (HPSU) in das Schulhaus zu integrieren. Die Erstellungskosten für den Erweiterungsbau betragen Fr. 11'540'000 (inkl. MwSt).

2. Ausgangslage

Schulhaus Weidli

Das Schulhaus Weidli wurde 1969 vom Architekturbüro Hertig, Hertig, Schoch aus Zürich realisiert. Es handelt sich um eine sorgfältig geplante Anlage, die durch ihre kubische Gliederung und die gute Einpassung in die Umgebung ein schönes Beispiel für den Schulhausbau der 60er Jahre in der Schweiz darstellt. Das Schulhaus wurde 1989 vom Architekturbüro Peter H. Wirth aus Uster saniert und im Sinne der Verfasser räumlich erweitert (Aufstockung Klassentrakt, Bau einer zweiten Turnhalle). 2012/2013 wurde das Schulhaus einer umfassenden Innensanierung – Ersatz der Sanitäräume, Duschen und Schulküchen, Oberflächenanierung in den Schulzimmern – unterzogen. Das Schulhaus Weidli, in welchem zurzeit 11 Sekundarklassen unterrichtet werden, verfügt nebst den Klassenzimmern über 2 Gruppenräume, ein Zimmer für integrative Förderung (IF), ein Handarbeitszimmer, ein Naturkundezimmer, zwei Schulküchen, zwei Werkstätten, einen Lehrer- und Schulleitungsbereich, ein Lernatelier, zwei Turnhallen und einen Singsaal.

Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)

Die heilpädagogische Schule Uster ist Teil der Primarschule und im Bezirk Uster verantwortlich für die Bildung von Kindern mit einem speziellen Förderbedarf. Zu diesem Zweck führt sie einen eigenen Kindergarten, je 2 Klassen in der Unter- und Mittelstufe und 4 Klassen in der Sekundarstufe. Gestützt auf die Sonderpädagogischen Leitsätze des Kantons Zürich und der Primarschule Uster strebt die HPSU eine möglichst weitgehende Integration der Schülerinnen und Schüler in die „Regelklassen“ an. Die insgesamt 25 Schülerinnen und Schüler, die separat in der Sekundarstufe unterrichtet werden, sind zurzeit noch in einem Schulgebäude an der Winikerstrasse 5 in Uster untergebracht. Sie sind zwischen 13 und 20 Jahre alt und werden im Rahmen ihrer Ausbildung auch auf eine spätere Berufstätigkeit vorbereitet.

Am 8. Juni 2012 erfolgte die Ausschreibung des Architekturwettbewerbs: Erweiterung Schulhaus Weidli/Integration HPSU mit dem Ziel, ein wirtschaftlich und architektonisch überzeugendes Projekt auszuloben. Die Fachjury wählte an zwei Tagen das beste Projekt aus. Den Zuschlag erhielt das Architekturbüro Allemann Bauer Eigenmann aus Zürich mit dem Projekt "Aquilotto". Am 23. Januar 2013 setzte die Baukommission mit den ausgewählten Architekten ihre Arbeit fort. Am 18. Dezember 2012 bewilligte die Sekundarschulpflege und am 18. März 2013 der Gemeinderat den Projektierungskredit von Fr. 560'000. In 7 Baukommissionssitzungen, ergänzt durch 10 Bauausschusssitzungen, wurde das Vorprojekt, welches als Basis für den Projektierungskredit diente, zum vorliegenden Bauprojekt entwickelt. Die Ausarbeitung der Projektvorlage erfolgte in Zusammenarbeit mit den Architekten und Fachspezialisten.

Die ausgearbeitete Projektvorlage mit dem beantragten Ausführungskredit von Fr. 11'540'000 wurde am 18. März 2014 von der Sekundarschulpflege einstimmig angenommen und am 19. Mai 2014 vom Gemeinderat zuhänden des Souveräns verabschiedet.

3. Projekterläuterungen

Pädagogische Leitsätze

Mit der Integration der Sekundarschüler/innen der Heilpädagogischen Schule Uster (HPSU) in das Schulhaus Weidli wird ein modellhaftes Projekt von grosser Bedeutung für alle Beteiligten realisiert. Das vorliegende Projekt versucht die mit dieser Idee verbundenen hohen Ansprüche u.a. mit folgenden beispielhaften Interventionen umzusetzen

- gemeinsames Lehrerzimmer/Lehrervorbereitung Sekundarstufe und HPSU
- räumliche Zusammenlegung der beiden Schulleitungen
- je zwei Schulzimmer für die Sekundarstufe und die HPSU pro Geschoss
- gemeinsame Nutzung der Turnhallen und des Aussenbereichs (Pausenplatz)
- flexible/anpassungsfähige Gestaltung aller Bereiche

3.1 Situation

Der geplante Erweiterungstrakt des Schulhauses Weidli besetzt als kompakter, viergeschossiger Baukörper den nordöstlichen Bereich der Parzelle und schliesst mit einem Flachbau an den bestehenden eingeschossigen Gebäudeteil an. Gleichzeitig akzentuiert der Neubau die Ecke Rehbühlstrasse / Wermatswilerstrasse. Der bisherige Haupteingang behält seine Funktion. Die Pausenhalle wird bis zum Eingang des neuen Hauses erweitert und verbindet so sämtliche Nutzungen und Gebäude gedeckt miteinander. Alle Innen- und Aussenräume sind barrierefrei begehbar. Der Aussenraum wird weitestgehend beibehalten. Neu entsteht in der Mitte des oberen Pausenplatzes ein Bereich mit Spielgeräten und schattenspendenden Linden. Im Bereich zwischen Rehbühlstrasse und dem Neubau wird ein kleiner Schulgarten für die HPSU-Schüler/innen eingerichtet.

Situationsplan (Erweiterungsbau grau schraffierte Fläche)



3.2 Architektur

Der Erweiterungsbau bezieht sich mit seiner starken Plastizität auf das bestehende Gebäude. Materialisierung und Fassadengestaltung zeichnen den Erweiterungstrakt als zeitgenössisches Gebäude aus. Die tragende Gebäudehülle aus gestocktem Beton verweist auf die Textur des grobkörnigen Kellenwurf-Putzes des bestehenden Schulhauses. Die Übereckfenster gewährleisten eine sehr gute Belichtung der quadratischen Klassenzimmer und verleihen dem Baukörper eine angemessene Leichtigkeit.

3.3 Raum- und Nutzungskonzept

Im Erdgeschoss des Erweiterungsbaus befindet sich ein gegliederter Multifunktionsraum und eine Übungs- und Lernküche für die HPSU. Die Räume sind so konzipiert, dass sie möglichst flexibel betrieben werden können. Zudem sind sie direkt mit dem Aussenraum verbunden, was vielfältige Nutzungserweiterungen (Schulgarten, Mittagstisch, Feste) ermöglicht.

Im ersten und zweiten Obergeschoss sind jeweils 4 Klassenzimmer und 4 Gruppenräume um einen zentralen Erschliessungskern angeordnet. Die Grundrisstypologie lehnt sich eng an diejenige des bestehenden Schulhauses an.

Auf der obersten Etage liegen die Handarbeits- und Werkräume der HPSU, der Vorbereitungsbereich der Lehrpersonen sowie die Büroräumlichkeiten der Schulleitung. Im Untergeschoss befinden sich Lager- und Technikräume. In Ergänzung zum Wettbewerbsprojekt gibt es im Untergeschoss neu einen Verbindungsgang, der den Turnhallentrakt rollstuhlgängig erschliesst. Alle Räumlichkeiten entsprechen den Schulbaurichtlinien des Kantons Zürich.

3.4 Wirtschaftlichkeit, Energiekonzept

Konzeptionelle Grundvoraussetzung für die angestrebte hohe Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit bildet das kompakte Gebäudevolumen, die klare Typologie und eine Struktur, welche Planungs- und Nutzungsflexibilität gewährleistet. Bei der Wahl der Baustoffe wird auf Rezyklierbarkeit und einen geringen Bedarf an Grauer Energie Wert gelegt. Die Leitungsführung erfolgt über zugängliche Zonen. Die konsequente Trennung von Rohbau, Ausbau und Installationen ermöglicht später die gezielte Erneuerung sanierungsbedürftiger Elemente und die einfache Anpassung von haustechnischen Anlagen. Der Erweiterungsbau wird im Minergie-Standard erstellt.

3.5 Kostenvoranschlag (+/- 10 % gem. SIA)

Gesamtbaukosten nach BKP

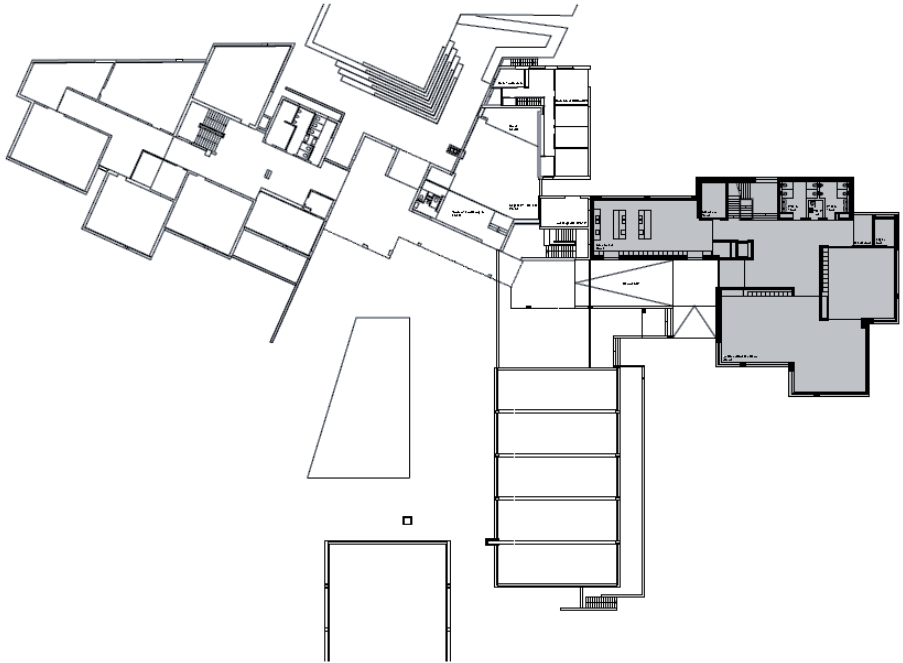
Kostenvoranschlag +/- 10 % inkl. MWSt

BKP	Bezeichnung	Betrag
1	Vorbereitungsarbeiten	476'700
2	Gebäude	8'430'800
4	Umgebung	751'000
5	Baunebenkosten und Übergangskonten	244'700
6	Reserve	209'500
7	Mehrwertsteuer (MwSt)	854'100
9	Ausstattung	573'200
	Total	11'540'000

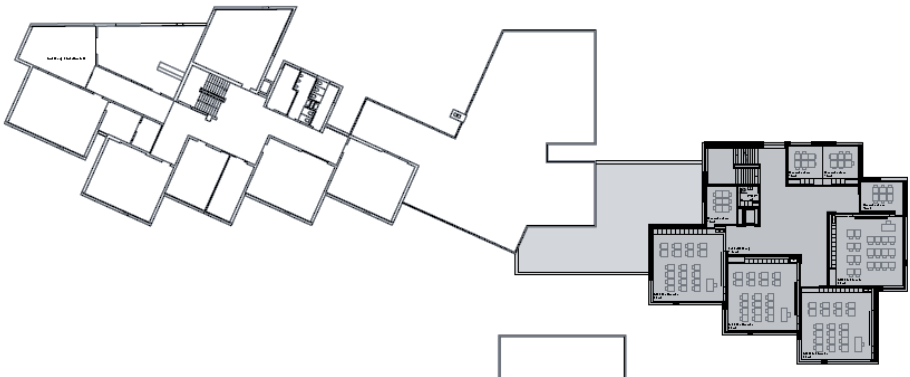
Hinweis:

Die leicht grau schraffierten Flächen entsprechen dem Erweiterungsbau. Alle Pläne sind nicht massstäblich.

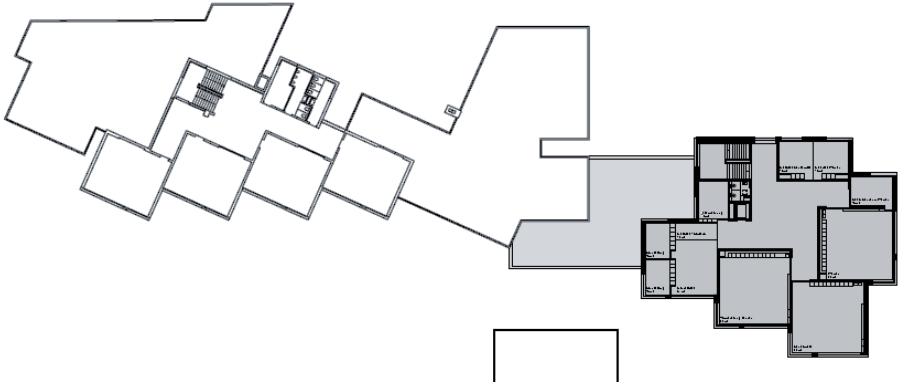
Grundriss EG



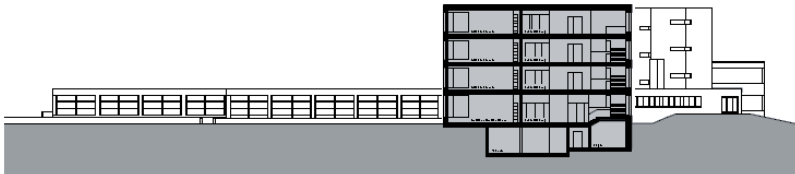
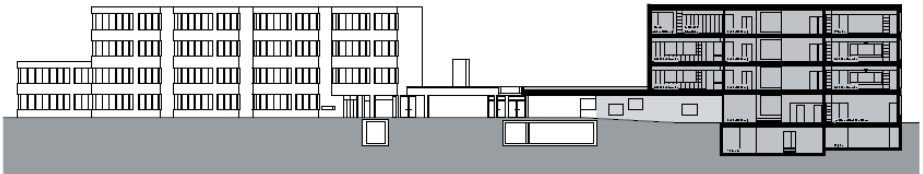
Grundriss 1. + 2. OG



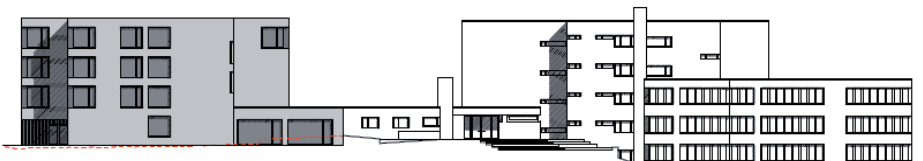
Grundriss 3. OG



Schnitte



Ansicht NO



4. Baukommission Erweiterung Schulhaus Weidli/HPSU

Annett Krassnitzer, Sekundarschulpflege, Ressortleitung Liegenschaften und Präsidentin Baukommission;
 Thomas Pedrazzoli, Präsident Sekundarschulpflege; Patrick Borer, Primarschulpflege; Lennie Grob,
 Sekundarschulpflege; Marc Meyer, Bauherrenberater; Annette Schifferli, Schulleitung Schulhaus Weidli
 SSU; Kurt Hemmann, Schulleitung HPSU/PSU; Sven Kessler, Lehrervertretung Schulhaus Weidli SSU.

5. Projektteam Erweiterung Schulhaus Weidli/HPSU

Architektur und Bauleitung	Allemann Bauer Eigenmann Architekten, Zürich
Landschaftsarchitektur	Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG, Zürich
Bauingenieur	Marti + Dietschweiler AG, Männedorf
Elektroingenieur	Faisst + Partner AG, Eschenbach
HLKK-Ingenieur	Klimawandler GmbH, Zürich
Bauphysik	Mühlebach Partner AG, Wiesendangen

6. Terminprogramm

8. Juni 2012	Ausschreibung Architekturwettbewerb
29. Okt./12. Nov. 2012	Jurierung/Vergabe Architekturleistungen
18. März 2013	Zustimmung Projektierungskredit Gemeinderat
19. Mai 2014	Zustimmung Ausführungskredit Gemeinderat
28. September 2014	Volksabstimmung
Januar 2015	Aufnahme Ausführungsplanung
Sommer 2015	Baubeginn
Februar 2017	Bezug des Erweiterungsbaus

7. Meinung der Sekundarschulpflege

Die Sekundarschulpflege ist überzeugt, dass mit dem Projekt „Aquilotto“ ein Erweiterungsbau entsteht, der sowohl in seiner funktionellen Gestaltung als auch in seiner wirtschaftlichen Konzeption Vorbildcharakter hat.

8. Meinung des Gemeinderates

(verfasst von der Geschäftsleitung des Gemeinderates)

Die Sekundarstufe Uster rechnet aufgrund steigender Schülerzahlen auf das Schuljahr 18/19 mit einem Mehrbedarf von vier Schulzimmern. Zudem verfolgt die Sekundarstufe schon länger das Ziel, die Oberstufe der HPSU in eine Schulanlage der Sekundarstufe Uster zu integrieren. Aus diesem Grund wird auf dem Areal der Schulanlage Weidli ein Anbau geplant, welcher sich architektonisch am bestehenden Schulhaus orientiert und sich optimal ins Gelände einfügt.

Der Gemeinderat konnte sich anlässlich der Präsentation des Projektwettbewerbs, der Bewilligung des Planungskredits und bei der Bewilligung des Baukredits intensiv mit dem Projekt befassen. Der Gemeinderat steht hinter den Zielen des Anbaus und sieht auch die Notwendigkeit der Erweiterung. Aufgrund des relativ hohen Eigenkapitals dürfte auch die Finanzierung kein grosses Problem darstellen. Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 19. Mai 2014 dem Baukredit mit 32 : 0 Stimmen zugestimmt.

Damit empfiehlt der Gemeinderat einstimmig die Annahme des Ausführungskredits von Fr. 11'540'000 (inkl. MWST) für die Erweiterung des Schulhauses Weidli und der Integration der Heilpädagogischen Schule Uster (HPSU).

9. Empfehlung an die Stimmberechtigten

Der Gemeinderat hat für die Erweiterung des Schulhauses Weidli und die Integration der Heilpädagogischen Schule Uster (HPSU) anlässlich seiner Sitzung vom 19. Mai 2014 mit 32 Ja zu 0 Nein Stimmen einen Ausführungskredit von Fr. 11'540'000 inkl. MwSt. bewilligt.

Gemeinderat und Sekundarschulpflege empfehlen die Annahme des Kredites von Fr. 11'540'000 inkl. MwSt.